



Die Aufgabe für die Schüler: Per Tablet gilt es Wege im Olper Stadtgebiet zu optimieren.

FOTO: MIRIAM HUBMAYER

Raus aus dem Elfenbeinturm

Praktischer Teil vom „Bildungs Connector Olpe“ startet

VON MIRIAM HUBMAYER

Olpe – Das deutschlandweit einzigartige Modellprojekt zu digitalen Transformation „Bildungs Connector Olpe“ – kurz „bc:Olpe“ geht in die praktische Phase: Dr. Felicitas Pielsticker von der Universität Siegen hat gemeinsam mit Mathelehrerin Brigitta Marx den Unterricht für die zehnte Klasse Wahlpflichtfach MINT auf Links gedreht. Das Ziel: durch den Einsatz digitaler Medien den Zugang zu den Inhalten der Mathematik zu erleichtern.

„Wir sind sehr gespannt, wie das, was wir geplant haben, in der Praxis funktioniert“, erklärte Prof. Dr. Ingo Witzke, stellvertretender Direktor des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung an der Universität Siegen sowie Leiter der Mathematikdidaktik. „Wir als Uni wollen nicht auf dem sprichwörtlichen Elfenbeinturm arbeiten, um dann in der Schule zu sehen: So funktioniert das nicht“, erläuterte Prof. Dr. Witzke weiter. Die Verbindung zu Kreis und Stadt Olpe sowie zur Sekundarschule Olpe entstand dank des Engagements von Mathelehrerin Brigitta Marx sowie einem Dissertationsprojekt von Dr. Felicitas Pielsticker. „Mathematik ist leider sehr oft negativ konnotiert – über digitale Medien finden allerdings viele Schüler wieder einen Zugang zum Fach, finden Motivation und Spaß“, so der Mathematik-Professor weiter. So startete bereits im Februar das seines Wissens nach deutschlandweit einzig-

artige Projekt „bc:Olpe“ in Kooperation mit dem Kreis und der Stadt. „Wir hoffen, durch diese Kooperation die Schullandschaft weiter zu entwickeln und durch den Einsatz digitaler Medien für erhöhte Qualität im Unterricht zu sorgen“, so Prof. Dr. Witzke.

Das Modellprojekt aus Olpe habe außerdem eine berufsvorbereitende Komponente, daher sei auch der Mittelstand im Kreis mit an Bord. „Die Schüler sollen sehen, dass Mathe nicht irgendeine Kunst ist, sondern das Mathe ganz praktisch im Unternehmen vor Ort angewendet werden kann.“

Verbesserte Lehrerbildung

Konkret: Derzeit arbeitet eine Klasse 10 an Optimierungen im Sinne von mehr Ökologie, Umweltschutz und natürlich Wirtschaftlichkeit. „Dabei nutzen sie ein reales Szenario: den Olper Stadtplan und Google Maps“. Die Aufgabe: Einen Graf zu erstellen – „ähnlich der Karte eines U-Bahn-Netzes mit Knotenpunkten wie in London“ so der Professor – um Wege zu gewichten und so die optimale Strecke zu finden – von der Sekundarschule zum Kreuzbergstadion. Während die Schüler an den Tablets arbeiten tragen sie eine Smartwatch, mit der die Wissenschaftler weitere Daten generieren. Anonymisiert selbstverständlich. „Wann sinkt und wann steigt die Aufmerksamkeit? Wo sind Potentiale,



Frontalunterricht von Felicitas Spielsticker ist eher selten: Die Schüler erarbeiten ihre Aufgaben am Tablet.

an die wir in der Lehrerbildung anknüpfen können? So bekommen wir sehr konkrete Daten. Das ist einzigartig“, beschrieb Dr. Felicitas Pielsticker die Idee dahinter.

Das „bc:Olpe“ soll dazu beitragen, dass (zukünftige) Lehrer über die Kompetenzen und das Fachwissen verfügen, um digitale Medien und Werkzeuge dort in den Unterricht einzubringen, wo sie einen inhaltlichen und didaktischen Mehrwert erzielen können. Dabei sollen Erfahrungs- und Wissenstransfer durch innovative Lehrveranstaltungen erfolgen, die alle Phasen der Lehrerbildung miteinander in einem offenen Lehr-Lernlabor in Olpe verbinden können. Daran angeschlossen sind die konkrete Begleitung, Etablierung und Erforschung des Einsatzes bzw. der Implementierung digitaler Medien und Werkzeuge in den kooperierenden Olper Schulen. Das geplante Lehr-Lernlabor dient als Raum für die Aus- und Fortbildung von Lehrern.

Lehramtsstudierende, die sich im Praxissemester befinden, sollen hier auf den Einsatz in den digitalen Modellschulen in Olpe vorbereitet und betreut werden.

„Wir als Uni wollen nicht auf dem sprichwörtlichen Elfenbeinturm arbeiten, um dann in der Schule zu sehen: So funktioniert das nicht.“

Prof. Dr. Ingo Witzke

Universität Siegen

„Wir fördern MINT-Fächer vom Kindergarten bis in die Schule“, sagte Kreisdirektor Theo Melcher, der sich gemeinsam mit Olpes Bürgermeister Peter Weber ein Bild vom Projekt vor Ort machte. „Wer Interesse hat, sich an der MINT-Förderung zu beteiligen, kann sich jederzeit melden.“